

Unsere Fahrt in den Mai

Vom 01. bis 05. Mai 2019 hat unser HRC Gerhard eine Fahrt in den Mai organisiert. Ziel war das Hotel am Rennsteig in Masserberg/Thüringen.

Bei schönstem Wetter starteten wir am 01. Mai 2019 in Seligweiler. Mit von der Partie waren Gerhard und Moni, Angy und Rainer, Jutta und Sepp, Werner, Erwin, Frieder und Geri. Auf der A7 Richtung Würzburg gesellten sich Anke und Alex noch dazu. Jörg kam aus der Südpfalz direkt zum Hotel.



In Coburg konnten wir bei Sonnenschein auf dem Marktplatz draußen sitzen, Kaffee trinken und Eis essen. Gerhard hatte wieder eine sehr schöne Strecke ausgesucht, nur einmal wenden (zum Glück gibt es genügend Kreisverkehre ...)

Ankunft trocken und unfallfrei gegen 16.30 Uhr, auch Jörg war schon da. Zur Begrüßung gab es vom Hotel Bier für alle - sehr schön.



Das Wetter sollte auch am zweiten Tag noch regenfrei und sonnig sein, so starteten wir zu unserer Tour Richtung Stadtilm. Weiter ging es über Rudolstadt an der Saale entlang bis Neustadt an der Orla.

In Ziegenrück konnten wir in einem Cafe direkt an der Hohenwarthe-Talsperre sitzen, es gab selbstgebackenen Kuchen und Bockwurst.



Das Städtchen Saalburg liegt an Deutschlands größter Talsperre - der Bleiloch-Talsperre, auch hier ein kurzer Stopp.

Angekommen am Hotel waren wir ca. 250 km gefahren.

Wir hatten gefühlt jede Baustelle Deutschlands passiert und jede Menge Umleitungen...



Außerdem war mir z.B. nicht klar, dass es so viele Gegenden gibt, an denen sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen können. Aber vielleicht ist das ja auch nur im Thüringer Wald so. Unser HRC hatte wirklich schöne Strecken gesucht.

Die Wettervorhersage für den Freitag (03.05.) war immer noch regenfrei, allerdings kälter. Trotzdem starteten wir gegen 10.00 Uhr Richtung Wartburg. Es war wirklich kalt (und kalt und kalt). Am Fuße der Burg gab es zum Glück einen Imbissstand. Hier kamen wir nun endlich in den Genuss einer echten Thüringer Bratwurst. Und es gab heiße Getränke - Glühwein zum Beispiel - super. Wer nicht so kalte Hände hatte, konnte sich auch für ein AfG entscheiden (alkoholfreies Getränk). Der Aufstieg zur Burg war ziemlich steil, aber alle kamen oben an (es gab auch einen Shuttle-Bus). Und nun kam der kulturelle Teil - wer wollte, konnte eine Führung mitmachen - es war sehr unterhaltsam und lehrreich. Die Wartburg ist nicht nur der Bibel-Übersetzung wegen bekannt, sondern wir hörten noch viele weitere interessante Geschichten und Geschichte. Zum Abschluss konnte man die berühmte Luther-Stube sehen. Allerdings ohne Tintenleck - den gibt es wohl schon lange nicht mehr.



Der Ausflug hat sich auf jeden Fall gelohnt, die Anlage ist wirklich sehenswert. Am Abend hatte die Fliegerbar im Hotel geöffnet, die wir natürlich auch testen mussten. Mir gefiel ja die Musik am besten - der DJ hat noch richtig guten alten Ostrock gespielt - herrlich.

Für den Samstag behielten die Wetterfrösche leider Recht. Frühaufstehern zufolge war um 5.00 Uhr die Welt noch in Ordnung. Als wir am Frühstückstisch saßen, so gegen 9.00 Uhr, wirbelte draußen dichtes Schneetreiben und es lagen bereits ca. 3 cm geschlossene Schneedecke!

In weiser Voraussicht hatte unser Captain die Kegelbahn gebucht. So konnten wir morgens ausgiebig das Prosecco-Frühstück genießen und uns dann ab 12.00 Uhr die Kugel geben. Es war an diesem Tag eindeutig Wellness und chillen angesagt. Sauna,

Massage - das Hotel hatte einiges zu bieten. Der Spaziergang im Ort war allerdings ernüchternd - kalt, zugig und wir waren die einzigen, die draußen rumgelaufen sind.

Abfahrt am Sonntag - gegen 10.00 Uhr waren immer noch nur 3-5 Grad. Aber nichtsdestotrotz - wir fahren los. Die Straßen waren schneefrei und nicht vereist und nach wenigen Kilometern talwärts war dann die Sache mit dem Schnee auch erledigt. Die Temperaturen erholten sich allerdings nicht. Es blieb kalt und die Sonne war kaum zu sehen. So ging es über Hildburghausen, Bad Königshofen, Schweinfurt, Volkach am Main entlang bis Marktbreit.

Von dort aus auf die A7 mit Rast am Autohof Gollhofen. Da gab es heiße Suppe!

Danach hieß es Vollgas auf der A7 bis Seligweiler.

Zu Hause gab es dann wohl für alle vor allem Vollbäder, Kaminfeuer und Wärme von innen...

Fazit - es waren wirklich schöne Tage und wir haben gelernt, dass Harley fahren durchaus zum Wintersport gehört. Für das Wetter kann ja keiner was, wir haben das Beste draus gemacht.

Allerdings drängte sich uns der Gedanke auf, dass wir auf den Spuren von Gerhards Urahnen unterwegs waren, neben Etzelskirchen und Gerhardshofen kamen wir auch durch Etzelstein und Gerhardsgereuth, aber das will ja nichts heißen ...

Danke an unseren HRC Gerhard für die perfekte Organisation vor und während der Ausfahrt - gerne immer wieder.

gez. Anke